



PRESSEINFORMATION

SUR-FACES **Ein malerischer Zyklus** **von Franziska Klotz**

29. AUG 2025–4. JAN 2026
Projektraum Neue Galerie

die Ausstellung Franziska Klotz nimmt in ihrem Zyklus „sur-faces“ junge Menschen in den Blick. Als Vorlage dienen ihr Selfies und Fotos, mit denen sich die Heranwachsenden online präsentieren. Wir sehen also Selbst-Inszenierungen von Jugendlichen, durch die Augen und die malende Hand von Franziska Klotz neu erfasst.

Der Titel „sur-faces“ spielt sowohl auf die glatten Oberflächen von Smartphones an, als auch auf die Gesichter der meist weiblichen Protagonisten. Deren Körper, in geschützten Räumen fotografiert, öffnen sich der Weite des Internets. Wo bleibt in diesem Prozess die Stofflichkeit des Seins, wie kann man sich den Jugendlichen trotz trennender Displays künstlerisch annähern? Franziska Klotz wählt dafür eine expressive und fragmentierende Art der Malerei: Die zum Teil roh belassenen Leinwände bestimmen den Ausdruck der Gemälde entschieden mit, sodass es wirkt, als seien diese genauso verletzlich wie die Dargestellten. Die flüchtigen, oft trivialen Momente, die die Handyfotos ursprünglich eingefangen haben – entstanden in dem unwirklichen Zeitraum zwischen Kindheit und Erwachsensein – stellt Franziska Klotz mit ihren Werken auf Dauer.

Die Künstlerin fügt der Serie „sur-faces“ Bilder von zersplitterten Glasscheiben hinzu. Wie die Oberfläche des Gemäldes eine Grenze zwischen zwei Welten markiert, zwischen dem Davor und dem Dahinter, ist der Bildschirm eines Smartphones eine ebensolche Markierung. Mit der Darstellung demolierter Scheiben arbeitet Franziska Klotz jene Grenzmomente heraus, in denen sich die beiden Welten treffen können.

„In meiner Malerei erforsche ich die Fragilität Jugendlicher im Spannungsfeld gesellschaftlicher Dynamiken. Aus fotografischen Selfies aus digitalen Räumen entstehen Figuren, die weniger individuelle Porträts sind, als Ausdruck kollektiver

Zustände – geprägt von Selbstinszenierung, Rückzug und Aufbegehren. Motivisch ergänzen zerbrochenes Glas, Stuhlbarrikaden und kippende Lüster die Arbeiten als Verdichtungen sozialer und psychischer Brüche. Sie reflektieren eine Atmosphäre permanenter Bedrohung und das fragile Verhältnis zwischen Schutz, Kontrolle und Gewalt. Meine Malerei fragt nach Gemeinschaft, Verletzlichkeit und der Möglichkeit, in einer brüchigen Gegenwart Haltung zu zeigen. Sie sucht nicht nach Eindeutigkeit, sondern nach den Zwischentönen, in denen Wahrnehmung, Zweifel und gesellschaftliche Realität zusammenklingen.“ Franziska Klotz

1979 geboren in Dresden

1998-1999 Praktika in der Deutschen Staatsoper Berlin, der Volksbühne Berlin und im Berliner Ensemble

1999 Studium Bühnen- und Kostümbild, Hochschule für Bildende Künste Dresden

2000-2005 Studium der Malerei, Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Diplom

2006 Meisterschülerin bei Werner Liebmann, Kunsthochschule Berlin-Weißensee

Franziska Klotz lebt und arbeitet in Berlin.

- Veranstaltungen FR / 24. OKT 15:00 Uhr
Künstlergespräch in der Ausstellung
CRASH - Brüche als Motiv
- Die Künstlerin Franziska Klotz im Gespräch mit Dr. Carolin Quermann
- Eintritt und Gespräch frei
- Öffnungszeiten DI bis DO, SA/SO 10:00-18:00 Uhr
FR 10:00-19:00 Uhr, MO geschlossen
- Eintritt 5 €, ermäßigt 4 €, Gruppen ab 10 Personen 4,50 €
Freitag ab 12:00 Uhr Eintritt frei (außer an Feiertagen)
- Information Richard Stratenschulte, Leiter Öffentlichkeitsarbeit, Museen der Stadt Dresden, Wilsdruffer Straße 2,
01067 Dresden, Telefon: 0351-488 7360, E-Mail:
richard.stratenschulte@museen-dresden.de
- Bildmaterial Caroline Keil, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Telefon: 0351-488 7361, caroline.keil@museen-dresden.de

SGD_Franziska Klotz_Sophia & Kate 2024.jpg

Franziska Klotz: Sophia & Kate, 2024

Foto: Franziska Klotz, © VG Bild-Kunst, Bonn 2025